

Caunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Herausgeber: Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Fernsprecher 44.

Die Hauptausgabe erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Eine Neben-Ausgabe erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Extrapreis für diese 15 Pfg. monatlich.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des Illust. Sonntagsblattes. Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., tabellarischer Satz wird doppelt berechnet, Reklamen 35 Pfg. für die einfache Zeitspalte. Bei öfterer Wiederholung entsprechende Preisermäßigung. Annahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11^{1/2} Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Gewähr nicht übernommen.

Nummer 16 a

Freitag, den 5. Februar 1915

40. Jahrgang.

Der Krieg.

Guter Erfolg bei Massiges. In Polen Fortschritte.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Febr. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Front zwischen Nordsee und Reims fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Erneute französische Angriffe bei Berthes wurden unter Verlusten des Feindes abgewiesen.

Nördlich und nordwestlich Massiges nordwestlich St. Menesboud griffen unsere Truppen gestern an, stießen im Sturm drei hintereinanderliegende feindliche Gräbenlinien durch und setzten sich in den französischen Hauptstellungen in einer Breite von 2 Kilometer fest. Sämtliche Gegenangriffe des Feindes, die auch nachts fortgesetzt wurden, sind abgeschlagen worden. Wir nahmen 7 Offiziere, 601 Mann gefangen und erbeuteten 9 Maschinengewehre, 9 Geschütze kleineren Kalibers und viel Material.

Somit ist nur erwähnenswert, daß in den Mittelvogesen das erste Gefecht einer Schneeschuhtruppe gegen französische Jäger erfolgreich für uns verlief.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen wurden schwache russische Angriffe gegen unsere Stellungen südlich Memel abgewiesen.

In Polen nördlich der Weichsel fanden im Anschluß an die gemeldeten Kavalleriekämpfe Plänkelen kleinerer gemischter Truppenabteilungen statt.

An der Bzura südlich Sochaczew brach ein russischer Nachtangriff unter starken Verlusten des Feindes zusammen. Unser Angriff östlich Bolimow machte trotz heftiger Gegenstöße des Feindes Fortschritte. Die Zahl der Gefangenen erhöht sich.

In den Karpathen kämpfen seit einigen Tagen deutsche Kräfte Schulter an Schulter mit den österreichisch-ungarischen Armeen. Die verbündeten Truppen haben in dem schwierigen und verschneiten Gebirgslande eine Reihe schöner Erfolge erzielt.

Oberste Seeresleitung.

(Wiederholt, weil nur in der Ausgabe B)

Die Blockade gegen England

Ankündigung der Blockade.

Berlin, 4. Febr. (W. B. Amtlich.) Der „Reichsanzeiger“ meldet im amtlichen Teil folgendes:

Bekanntmachung.

1. Die Gewässer rings Großbritanniens und Irlands einschließlich des gesamten englischen Kanals werden hiermit als Kriegsgebiet erklärt. Vom 18. Februar 1915 an wird jedes in diesem Kriegsgebiet angetroffene feindliche Rauffahrtsschiff zerstört werden, ohne daß es immer möglich sein wird, die dabei der Besatzung und den Passagieren drohenden Gefahren abzuwenden.

2. Auch neutrale Schiffe laufen in dem Kriegsgebiet Gefahr, da es angesichts des von der britischen Regierung am 31. Januar angeordneten Mißbrauchs neutraler Flaggen und der Zufälligkeit des Seekrieges nicht immer vermieden werden kann, daß die auf feindliche Schiffe berechneten Angriffe auch neutrale Schiffe treffen.

3. Die Schifffahrt nördlich um die Shetlands-Inseln, in dem östlichen Gebiet der Nordsee, in einem Streifen von mindestens 30 Seemeilen Breite entlang der niederländischen Küste ist nicht gefährdet.

Der Chef des Admiralstabs: gez. v. Pohl.

Die Begründung der Blockade.

Berlin, 4. Febr. (W. B.) Zur Erläuterung der Bekanntmachung des deutschen Admiralstabs über die Blockade.

Mahnahmen gegen England wird den Verbündeten, neutralen und feindlichen Mächten eine Denkschrift mitgeteilt.

An demselben Tage, an dem die Nachricht von der romantisch klingenden Heldensahrt des aus drei Offizieren und 41 Mann bestehenden wagemutigen Landungskorps der „Emden“ mit einem alten gekaperten Schoner über den ganzen Indischen Ozean bis zur Landung an der arabischen Küste die Herzen aller Deutschen höher schlagen läßt, macht uns der Admiralstab unserer Marine die Mitteilung, daß nunmehr auch mit dem Handelskrieg gegen England ernst gemacht werden soll. (Beide Nachrichten haben wir bereits kurz in der gestrigen Ausgabe B mitgeteilt.) England, das uns mit den Waffen nicht besiegen kann, verfolgt seit Ausbruch des von ihm angeführten Weltkrieges den verbrecherischen Plan, die 70 Millionen-Bevölkerung Deutschlands auszuhungern und unsere gesamte Volkswirtschaft zu vernichten, aber nicht etwa mit der völkerrechtlich anerkannten effektiven Blockade unserer Küste — dazu fürchtet es zu sehr für seine Flotte! — sondern indem es sich einfach über die von ihm mit beschlossenen internationalen Abmachungen hinwegsetzt. Weder die Londoner noch die Pariser Seerechtsdeklaration existiert für die skrupellose englische Regierung; für sie gilt nur noch der Grundsatz: Macht geht vor Recht! Durch eine willkürliche Auslegung des Konterbandrechts legte England nicht nur unseren gesamten Handel lahm, sondern vernichtete auch den der neutralen Staaten. Es erklärte die ganze Nordsee zum Kriegsschauplatz und schrieb dem neutralen Handel einen engen Weg vor-mitten durch die englischen Minen und längs der unbefestigten englischen Küste, um so ohne Gefährdung seiner eigenen Flotte das Wächteramt über die Schiffe der neutralen Staaten leicht ausüben zu können. Die Neutralen mußten sich diesem Joche beugen, besonders weil England sich bisher als den unbeschränkten Herrscher aller Meere aufspielen konnte.

Deutschland hatte lange Geduld; es führte seinen Seekrieg, genau so wie seinen Landkrieg, nur mit den erlaubten Mitteln des Völkerrechts. Dadurch, daß der Beginn dieser Maßregel auf den 18. Februar angelegt worden ist, bleibt dem neutralen Handel Zeit, seine Fahrzeuge in sichere Häfen zu bringen oder ihre Ausfahrt zu verhindern.

Der kühne Wagemut und der Siegeswille unserer Offiziere und Mannschaften gibt die Gewähr dafür, daß jetzt ein harter, erbitterter Kampf anhebt, der unseren gefährlichsten Gegner bald zu der Ueberlegung bringen wird, wie sehr er sich selbst schadet, als er die Bahnen ehelichen Kampfes verließ und, um Deutschland zu vernichten, zur Seeräuberpoltik griff!

Die ersten Wirkungen.

Einstellung von Schiffsverbindungen.

London, 4. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Die North-Western Eisenbahn-Gesellschaft stellte alle Schiffsverbindungen zwischen Holyhead und den irischen Häfen sowie auch zwischen Dublin und Greenore ein. Die Schnell-dampfer verkehren nicht mehr. Die City of Dublin Schifffahrts-Gesellschaft, welche nach und von Liverpool, Belfast und Manchester verkehrt, unterbrach gestern Abend den Dienst. Die Postdampfer zwischen Ringstown und Holyhead bleiben im Verkehr, da die Regierung alles Risiko übernimmt.

London, 4. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) „Daily Telegraph“ meldet aus Belfast: Die Einstellung einer Anzahl regelmäßiger Dampferdienste zwischen England und Irland hat große Unannehmlichkeiten für Passagiere und Post im Gefolge. Die Gesellschaften weigern sich, Rindvieh und Güter für überseeische Transporte anzunehmen. Die Versicherungsprämie ist heute auf 1 Pfund gegen 10 Schilling gestiegen und gegen 2,6 Schilling vor dem Krieg. Namentlich sind die Kohlenpreise hoch. Die Linie Larne-Stranraer verkehrt weiter. Der Dampfer von Hensham ist heute zum ersten Male wieder gefahren.

Kein englisches Handelsschiff ohne Kriegsschiffbegleitung.

Berlin, 5. Febr. Nach dem „Hamburger Fremdenblatt“ wird aus Kopenhagen gemeldet, daß die englische Admiralität infolge der gemeldeten Tätigkeit deutscher Unterseeboote an der britischen Küste das Auslaufen von Schiffen ohne genügende Begleitung von Kriegsschiffen allgemein verboten hat.

Die Aktion unserer Unterseeboote.

Amsterdam, 5. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Frkf.) Das „Nieuwe van den Dag“ meldet aus London, daß in Schifffahrtstreffen der Dampfer „Oriole“ von der Allgemeinen Dampfschiffahrtsgesellschaft als verloren angesehen wird. Das Schiff ist 1914 erbaut und mißt 1490 Tons. Es wird angenommen, daß die „Oriole“ jener unbekanntes Dampfer ist, der durch ein deutsches Unterseeboot in den Grund gebohrt wurde.

London, 5. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Frkf.) In der „Times“ veröffentlicht deren Schifffahrtssachverständiger eine Anzahl von Vorschlägen, um die Angriffe der Unterseeboote auf Handelsschiffe abzuwehren. Sein Hauptvorschlag ist der, daß in Zukunft, wie in alten Zeiten die Handelsschiffe nur gruppenweise ausfahren sollen und daß jedes Handelsschiff mit Geschützen versehen sein soll, die es in die Lage versetzen, einen Angriff eines Unterseebootes sofort zu beantworten.

Vom österreichischen Kriegsschauplatz.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 4. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 4. Februar mittags. In Polen und Westgalizien keine besonderen Ereignisse.

Die Kämpfe in den Karpathen dauern mit unverminderter Heftigkeit an. Im westlichen Frontabschnitt wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Den im mittleren Waldgebiet vordringenden eigenen Kolonnen gelang es auch gestern, erneut Raum zu gewinnen und einige hundert Gefangene zu machen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein Gefecht am Sueskanal.

Kairo, 5. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Gestern hatten die britischen Truppen eine Begegnung mit dem Feinde bei Ismailia. Der Sandsturm hinderte den Feind am Vorrücken. Wir hatten sechs Verwundete.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Gemeine Denunziation.

Strasbourg (Eli.), 4. Februar. Der „Straßburger Post“ wird aus Wasserburg im Kreis Colmar geschrieben: Unter dem Verdacht der gemeinen Denunziation gegen den Lehrer unseres Ortes, der daraufhin in französische Gefangenschaft geriet, wurde heute ein Messer von Militär verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Colmar abgeführt. Zugleich wurde auch die Inhaberin der Postfiliale und öffentlichen Fernsprechstelle in Untersuchungshaft abgeführt, da sie im Verdacht steht, durch Verletzung des Postgeheimnisses die Verhaftung unseres Lehrers gefördert zu haben.

Die Beurteilung Burzews.

Paris, 5. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Indirekt. Ctr. Frkf.) Wie die „Agence Havas“ aus Petersburg meldet, hat der dortige Gerichtshof den sozialistischen Schriftsteller Burzew wegen Majestätsbeleidigung und revolutionärer Agitation, begangen in einer in Paris erscheinenden russischen Zeitung zur Verschickung nach Sibirien verurteilt. Burzew war bei Beginn des Krieges freiwillig nach Rußland gegangen, um für den Zusammenschluß der Sozialdemokraten und der übrigen Parteien zu wirken.

Unter Spionageverdacht verhaftet.

Paris, 5. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Indirekt. Ctr. Frkf.) In Saint Maixent, wo sich bekanntlich eine Militärschule befindet, ist, dem „Matin“ zufolge, der Brauereidirektor Laugel, ein seit langen Jahren naturallisierter Elässer, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden, obwohl er eine angesehenere Persönlichkeit ist und bei den letzten Gemeinderatswahlen sogar Kandidat war.

Die deutschen strategischen Bahnen im Woevre.

Paris, 5. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Frkf.) Der „Temps“ veröffentlicht eine Karte mit den von den Deutschen erbauten strategischen Bahnlängen im Woevre. Die eine beschreibt einen Halbkreis um das verschanzte Lager von Verdun, die andere dringt bis Saint Mihiel vor.

Heimschaffung französischer Schutzgefangener.

Bern, 5. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Frkf.) Die deutsche Regierung meldet die Heimschaffung von fünftausend französischen Schutzgefangenen, die von heute ab in Zügen von je 400 täglich nach Schaffhausen dirigiert werden.

Der Zar.

Zarskoje Selo, 5. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Der Zar hat sich zur Front begeben.

Echtrussisches.

Berlin, 5. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Bln.) „Ruhige Slowo“ vom 26. Januar meldet aus Tula, daß eine Anzahl dortiger Bürger verhaftet wurden, weil sie sich durch Bestechung vom Militärdienst befreit haben oder es wenigstens versucht haben, sich zu befreien. Unter den Verhafteten befinden sich Hauseigentümer, Fabrikanten, Kaufleute usw.

Rußlands Geldnot.

Stockholm, 5. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Frkf.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß die russische Regierung in nächster Zeit eine Anleihe von 600 bis 700 Millionen Rubel auf den inländischen Markt bringen wird.

Hilfstruppen für England.

London, 4. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., indir., Ctr. Frkf.) Wie Reuters Bureau meldet, ist eine Abteilung von weißen Freiwilligen der Fidschi-Inseln gestern in Großbritannien eingetroffen, um an die Front zu gehen. Aus Australien wird berichtet, daß die Rekrutierungsbewegung in letzter Zeit mit erneuter Tätigkeit eingesetzt habe. Allein in Sydney beliefen sich die Anmeldungen durchschnittlich auf tausend Mann in der Woche.

Japanische Forderungen an China.

Stockholm, 4. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Frkf.) Der japanische Gesandte in Peking soll nach einer Meldung aus Petersburg der chinesischen Regierung eine Note überreicht haben, in der folgende Forderungen gestellt werden: Der Vertrag über die südmanchurischen Eisenbahnen soll verlängert werden. Die von Deutschland erworbenen Rechte in der Provinz Ranking sollen auf Japan übergehen und die Provinz als Teil der japanischen Interessensphäre erklärt werden.

China dementiert.

London, 4. Febr. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Frkf.) Die chinesische Regierung hat ihren Gesandten in London ersucht, die Nachricht von einem chinesisch-deutschen Abkommen, wonach die chinesische Armee mit deutschen Ingenieuren versehen werden solle, für unrichtig zu erklären.

Die neuen Bundesratsbevollmächtigten.

Berlin, 4. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Staatssekretärs Helfferich und des Kriegsministers Wild v. Hohenborn zu Bundesratsbevollmächtigten.

Die sozialdemokratische Fraktion über Liebknecht.

Berlin, 3. Febr. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags hat in ihrer gestrigen Sitzung laut „Vorwärts“ folgenden Beschluß gefaßt: „Die Fraktion schließt sich der über die Abstimmung Liebknechts abgegebenen Erklärung des Fraktionsvorstandes vom 2. Dezember 1914 an. Sie verurteilt den von Liebknecht begangenen Disziplinbruch auf das Schärfste, sie weist die von ihm verbreitete Begründung seiner Abstimmung als unvereinbar mit den Interessen der deutschen Sozialdemokratie entschieden zurück. Ebenso verurteilt sie die von Liebknecht im Auslande verbreitete, irreführende Mitteilung über Vorgänge innerhalb der Partei. Da der Fraktion nach dem Organisationsstatut nicht die Handhabe zu weitergehenden Maßnahmen zusteht, so muß sie die endgültige Entscheidung dem nächsten Parteitag anheimstellen.“ — Die Fraktion hat weiter beschlossen: „Die Abstimmung im Plenum des Reichstages hat geschlossen zu erfolgen, soweit nicht für den einzelnen Fall die Abstimmung ausdrücklich freigegeben ist. Glaubt ein Fraktionsmitglied nach seiner Überzeugung an der geschlossenen Abstimmung der Fraktion nicht teilnehmen zu können, so steht ihm das Recht zu, der Abstimmung fern zu bleiben, ohne daß dieses einen demonstrativen Charakter tragen darf.“

Lokalnachrichten.

* Vom 6. Februar 1915 ab tritt infolge Fortfall der Staatsbahnanstufzüge auf der Kleinbahn Höchst-Königstein bei den Abendzügen folgende Fahrplanänderung ein:

Königstein ab	8,20	9,48
Höchst an	8,55	10,24
Höchst ab	9,37	10,28
Frankfurt an	9,57	10,47
Frankfurt ab	8,30	11,10
Höchst an	8,47	11,27
Höchst ab	9,00	11,32
Königstein an	9,40	12,08

Die neugedruckten Wand- (nicht Taschen-) Fahrpläne sind zum Preise von 10 Pfg. auch in unserer Geschäftsstelle zu haben.

* **Keine Einjährigen-Prüfungen.** Das königliche Kriegsministerium hat neuerdings bestimmt, daß Prüfungen für den einjährig-freiwilligen Dienst nach Paragraphen 89, 6 und 91 der Behrordnung während der Dauer des Krieges nicht abzuhalten sind.

* **Burgfrieden bei der Landtags-Ersatzwahl.** Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, haben die Vertrauensmänner der Fortschrittlichen Volkspartei unseres Landtagswahlkreises beschlossen, bei der bevorstehenden Ersatzwahl für den verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Wolff-Biebrich zur Wahrung des Burgfriedens diesmal keinen Kandidaten aufzustellen.

Das Reichs-Postamt hat im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium die Bestimmungen über die Behandlung unanbringlicher Zeitungen an Bezahler im Felde folgendenmaßen geändert:

Alle durch die Post bei heimischen oder bei Feldpostanstalten bestellten Zeitungen, die den Empfängern bei der Truppe nicht ausgehändigt, auch nicht nachgeschickt werden können, werden künftig nicht mehr von den Feldpostanstalten in die Heimat zurückgeschickt, sondern den Truppenteilen zur freien Verwendung überlassen, solange als nicht von berechtigter Seite (Bezieher, Angehörige, Verleger usw.) anderweit darüber verfügt wird. Von Verwandten oder Bekannten der Heeresangehörigen oder von den Verlegern unmittelbar in Briefform versandte Exemplare können nur insoweit dem Truppenteil überlassen werden, als sie mit einem Vermerk über die Preisangabe in der Aufschrift versehen sind. Um durch die Freigabe der unanbringlichen Zeitungserplare an die Truppenteile des Feldheers dessen Versorgung mit Lesestoff zu fördern, empfiehlt es sich, daß die Absender von Zeitungen in Briefform stets den Vermerk: „falls unbestellbar, zur Verwendung des Truppenteils!“ in der Aufschrift angeben, namentlich bei Herstellung der Aufschrift durch Druck den Vermerk gleich mitdrucken lassen.

* **Königstein, 4. Febr. (Goldumtausch.)** Hier wurden seitens der Stadt durch Sammlung ca. 6800 M. in Gold umgetauscht. Auf dem Postamt gelangten etwa 16 000 M. in Gold zum Umtausch. Das gesammelte Gold wurde dem Bestand der Reichsbank zugeführt.

(Wiederholt, weil nur in der Ausgabe B)

* **Königstein, 5. Febr.** Herr Chirurg G. M. Ohlenschläger kaufte von Herrn Hofbuchhändler Heinrich Strack dessen an der Ecke Kirch- und Hauptstraße gelegenes Geschäftshaus für den Preis von 51 000 Mark. Der Verkauf wurde von Frau Louise Gemmer-Henlein abgeschlossen.

* **Fischbach, 5. Febr.** Die nun abgeschlossene Geldsammlung unter Leitung des Bürgermeisters und Ortsgeistlichen hat statt 5000 Mark 8000 Mark ergeben.

* **Kellheim, 4. Febr.** Der Bezirksausschuß in Wiesbaden gab gestern der Klage des praktischen Arztes Dr. Egenolf von hier statt, der gegen die Einschätzung seines Haus- und Gartengrundstücks nach dem gemeinen Wert in Höhe von 40 000 Mark Einspruch erhoben, da die Grundstücke nur einen Wert von 38 000 Mark repräsentierten, unter Zugrundelegung eines Gutachtens eines Sachverständigen aus Bad Homburg. (S. Nr.)

* **Beim Ueberschreiten des Geleises** wurde gestern Abend der Arbeiter Georg Georg von Kuppertsheim durch Selbstverschulden von dem um 8.16 Uhr nach Höchst fahrenden Zuge überfahren. An dem hierbei erlittenen Schädelbruch starb derselbe alsbald.

|| **Bodenhausen, 3. Febr.** Die Geburtstagsfeier S. M. des Kaisers wurde hier gemeinschaftlich vom Krieger-, Turn- und Gesangverein „Sängerbund“ mit ihren Fahnen am letzten Sonntag, nachmittags 3 Uhr durch einen gemeinsamen Kirchgang begangen. Nach Beendigung der kirchlichen Feier versammelten sich sämtliche Vereine in ihrem Lokal „Zum Nassauer Hof“. Hier hielt Herr Pfarrer Schleppenhof eine zu Herzen gehende Rede, die er mit einem Hoch auf unseren Kaiser schloß, in das Alle begeistert mit einstimmten.

|| **Der Wehrmann Emil Bei** ist den Helden der Frankreichs Erde gestorben.

* **Griesheim a. M., 4. Febr.** Der Priesterkandidat Johannes Lügner von hier wurde für sein tapferes Verhalten auf dem östlichen Kriegsschauplatz mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Der Dekorierter ist Kandidat des Priesterseminars zu Fulda.

* **Frankfurt a. M., 4. Febr.** Oberbürgermeister a. D. Franz Widies, der lange Jahre an der Spitze der städtischen Verwaltung Frankfurts stand, ist nach längerem Leiden heute Nacht im Alter von 68 Jahren gestorben. Der Osthafen, die Errichtung der Universität, der Frankfurter Bauungsplan werden für immer Zeugen für Widies hervorragende Tätigkeit in Frankfurt sein.

Briefkasten.

Nach Eppstein. Anonyme Einsendungen können, wie schon oft bekannt gegeben, nicht veröffentlicht werden.
Bodenhausen. 80 Pfg. Gruß.

Letzte Nachrichten.

Artilleriekämpfe im Westen. Im Osten russische Angriffe abgewiesen. Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 5. Februar, (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front nur Artilleriekämpfe. Ein vereinzelter französischer Vorstoß nordwestlich Verthes blieb ohne Erfolg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der ostpreussischen Grenze wurden erneute Angriffe der Russen südlich der Memel zurückgewiesen.

Ebenso mißlingen starke russische Angriffe gegen unsere neu gewonnenen Stellungen östlich Wolimow. Die Zahl der dort Gefangenen beträgt seit dem 1. Februar im ganzen 26 Offiziere und annähernd 6000 Mann.

Oberste Heeresleitung.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag Segagesimae.

Vorm. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse. In derselben Generalkommunion des Marienvereins. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt mit Predigt. Auslegung des Allerheiligsten und stille Anbetung desselben zur Erlebung des Friedens nach Anordnung des hl. Vaters Benedikt XV. Die Schlussandacht ist um 5 Uhr.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde.

Sonntag Segagesimae. (7. 2. 15.)

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Jugendgottesdienst.

Bibliothek von 11—12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbefestunde.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königstein. Samstag morgen 9.00, nachmitt. 3.30 Uhr, abends 6.15 Uhr.

Kirchliche Nachrichten aus der katholischen Gemeinde Falkenstein.

Sonntag den 7. Februar:

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt mit Predigt.

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein.

Sonntag den 7. Februar, vormittags 11 Uhr, Predigtgottesdienst.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppstein.

Sonntag den 7. Februar:

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Christenlehre.

Mittwoch, 10. Februar, abends 8 Uhr, Kriegsbefestunde.

Bekanntmachung.

Haferbeschlagnahme.

Die Landwirte und Pferdebesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß keineswegs damit zu rechnen ist, daß nach Ablieferung der dem Kreise aufgelegten Haferlieferung von 590 Tonnen an die Heeresverwaltung auch Hafererträge wieder beschlagnahmefrei werden und zu einer ausgiebigen Pferdefütterung oder Aussaat verwendet werden könnten. Den Haferbesitzern dürfen nur die in meiner Bekanntmachung vom 30. v. Mts., Kreisblatt Nr. 11 bezeichneten Mengen von Saathäfer (200 kg pro ha) und Pferdefutter (300 kg) pro Pferd belassen werden. Alle übersteigenden Vorräte bleiben für die Heeresverwaltung beschlagnahmt. Die Landwirte wollen daher den nötigen Saathäfer sorgfältig aussondern und für die Saat sicher stellen, denn die Haferbestellung darf in diesem Jahre unter keinen Umständen eingeschränkt werden. Als Pferdefutter verbleibt pro Tag nur etwa 2 $\frac{1}{2}$ Pfd. Für angestrengt arbeitende Pferde ist dies kein ausreichendes Futter. Die Pferdebesitzer sind daher darauf angewiesen, sich schleunigst Ersatzfuttermittel zu beschaffen. Hierfür stehen mit Hafer denaturierter Futterzucker und Zuckerrübenschnitzel zu Gebote. Bedarfsanzeigen werden von den Ortsbehörden entgegengenommen. Zur Lieferung hat sich die landwirtschaftliche Central-Darlehnskasse in Frankfurt a. M., Schillerstr. 25 erboten und ist von der Landwirtschaftskammer mit der Lieferung betraut worden; die Kammer setzt die Preise fest.

Die Magistrate der Städte und die Herrn Bürgermeister der Landgemeinden ersuche ich ergebenst, Vorstehendes im weitestem Umfange bekannt zu geben.

Bad Homburg v. d. G., den 3. Februar 1915.

Der königliche Landrat. J. B. von Bernus.

Wird veröffentlicht. Bedarfsanzeigen werden auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer 2, entgegengenommen.

Königstein, den 5. Februar 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Wird veröffentlicht. Bedarfsanzeigen werden auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer 2, entgegengenommen.

Königstein, den 5. Februar 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Deutsche Frauen und Mädchen
strickt fleißig Strümpfe
für unsere braven Soldaten.

Literarisches.

„Die Ausrufe aus Amerika“. Roman von Kurt Aram. Verlag Ullstein & Co., Berlin und Wien — 1 Mark. Von dem Wirbelsturm der Tropen, bei dessen zerstörendem Rasen sie zur Welt gekommen ist, hat Eplone, das Kind des deutsch-argentinischen Plantagenbesizers Carlos von Seyler, den Namen, und Miß Eplone ist sie in den Kreisen der vierhundert von New York, die die junge Millionärin auf-

nehmen. Dann reist sie hinüber ins alte Deutschland, um das Gedächtnis ihres toten Vaters, des von seinen Blutsverwandten fast vergessenen Abenteurers, durch ein Monument zu ehren. Mit ihrem überraschenden Gastspiel auf dem Familientag derer von Seyler beginnt die Entwicklung des Romans, den Kurt Aram durch wechselvolle, heitere, romantische und tragische Begebenheiten hindurchführt, und den man mit ungewöhnlicher Spannung verfolgen wird. Ein Werk

voll kunstreicher Erzählungstechnik hat Aram in diesem Roman geschaffen; aber es ist mehr noch. Es zeigt das internationale Leben, wie es am Vorabend des großen Krieges war, und es ist erfüllt von der ruhigen Klarheit eines vielgewanderten, von unerschütterlichem Stolze auf deutsches Wesen.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 6

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Zweifeln mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Menge an Brotgetreide, die von Landwirten gemäß § 4 Abs. 4 Ziffer a der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915 — Kreisblatt Nr. 9 — zum Verbrauch in der eigenen Wirtschaft zurückbehalten werden darf, auf den Kopf und Monat 9 kg Brotgetreide oder an deren Stelle für je 1 kg Brotgetreide 800 Gr. Mehl beträgt. Die zurückbehaltenen Vorräte können für die Zeit bis Anfang August 1915 — also für 6 Monate — berechnet werden. Ich gebe dies zwecks Verwertung bei Ausfüllung der Anzeigeformulare für die Bestandsaufnahme der Getreide- und Mehlvorräte bekannt.

Bad Homburg v. d. H., 3. Februar 1915.

Der königliche Landrat:
J. B.: v. Bernus.

Städt. Kurverwaltung: Wohnungsnachweis.

Für die Zeit vom April—Oktober d. J. Wohnung von 2 Zimmer, Küche und Mansarde gesucht. Angebote mit Preis an die städt. Kurverwaltung, Zimmer Nr. 3.
Von Anfang März möblierte Wohnung von 4—5 Zimmern mit Garten und Veranda, Mädchenzimmer und Küche auf mehrere Monate gesucht. Offerten sofort an das Bureau, Rathaus Zimmer Nr. 3, erbeten.

Jugendwehr.

Sonntag, den 7. Febr. d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, findet in der Braubach bei Schneidhain die

Vorbesichtigung

der Jugendwehr-Kompanien Feldberg, Stausen und Eichkopf statt. Zu der heute abend 8 Uhr stattfindenden Übung wird vollständiges und pünktliches Erscheinen der Jungmannschaften erwartet. Königstein im Taunus, den 5. Februar 1915.

Der Kommandant:
Ritter.

Der Bürgermeister:
Jacobs.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Die 4. Rate der Staatssteuer wird Montag, den 8. Februar, während der Raststunden erhoben und wird um pünktliche Einhaltung des Termins ersucht.
Kelkheim, 3. Februar 1915.

Staatssteuerhebestelle: Schmitt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Herrn Johann Pfeifer

sowie für die Kranz- und Blumenspenden, insbesondere der Freiw. Feuerwehr, dem Kriegerverein und dem Gesangverein Germania für den ehrenvollen Nachruf, und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir hiermit Allen herzlichsten Dank.

Fischbach, den 4. Februar 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Pfeifer Wwe.,
Lorenz Belz, z. Zt. i. Felde, und Familie,
Familie Heinr. Pfeifer,
Familie Anton Dinges.

Holz-Verkäufe
der Königl. Oberförsterei Königstein i. T.

- Dienstag den 9. Februar d. J.** kommen zum Verkauf in Königstein (Saalbau Georg) von 10 Uhr vormittags ab:
Schuhbez. Eppenhain aus der Ädten-Durchforstung am Eichkopf, Distr. 97 und vom Freibiez der Nappertsbain-Schloßborner Straße Distr. 95, 100, 103 u. 104: Fichten: 10 Stämme 2r/4r Kl. mit 4,49 fm, je 140 Stangen 1r u. 2r Kl., 110 Stangen 3r Kl.; Brennholz meist Buche: 170 rm Scheite u. Knüppel, 40 rm Reifig 1r Kl. außerdem aus
Schuhbez. Schloßborn, Kalbsheck Distr. 73/74: 60 Buchen-Abschnitte 3r/5r Kl., 5 rm Buchen-Rußscheite.
- Dienstag den 23. Februar in Königstein** wie oben:
Schuhbez. Falkenstein: Brennholz aller Art und kleine Rußhölzer aus den Schlägen u. Durchforstungen im Einzlg Distr. 1, Dain Distr. 12 u. Kochersfeld Distr. 15.
Schuhbez. Königstein: Buchen- u. Eichenbrennholz aus dem Speckkopf u. hinteren Herrenwald Distr. 21, 29 u. 31.
- Dienstag den 9. März in Königstein** wie oben:
Fichten-, Lärchen- u. Kiefern-Rußholz (Stämme u. Stangen) aus Schuhbez. Falkenstein: (Dardtwald Distr. 8 u. 9), Schuhbez. Schloßborn: (Dedung Distr. 69 u. 70) u. Glashütten: (Rausch u. Glaslopf Distr. 56, 57, 67, u. 68).
- Dienstag den 16. März in Königstein** wie oben:
Brennholz: Verkauf aus Schuhbez. Glashütten und ev. auch Königstein und etwaige Reste.

Holz-Verkauf

in der Oberförsterei Hofheim. Schutzbezirk Rossert.
Montag, den 8. Februar, vormittags 11 Uhr beginnend, in Fischbach in der Wirtschaft von Benninger aus den Distrikten 48 u. 49 Rofferthang:
Eichen: 1 Stämmchen, 46 rm Schichtnußholz, 24 m lang, 191 rm Scheit u. Knüppel, 3500 Wellen,
Buchen: 232 rm Scheit u. Knüppel, 4480 Wellen,
Weißholz meist Birken: 67 rm Scheit u. Knüppel, 180 Wellen.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 11. Februar d. J., vormittags 11 Uhr beginnend, kommt im Schloßborner Gemeindefeld aus den Distrikten Dollwieserkopf, Dolzwäldchen, Bremen und Göttheimerstein nachstehendes Gehölz zur Versteigerung:

- Nutzholz:**
Eichen:
50 Stämme mit 11,83 fm }
15 Stangen 1r Kl. } Wagnerholz
5 " 2r " }
13 rm Rußsheit " } 2,40 m lang für
4 " Rußknüppel } Gartenpfosten
Buchen:
3 rm Rußsheit-Felgenholz
2 " Rußsheit-Hainbuchen-Rollen
Nadelholz:
168 Stück Fichtenstämme zu 35,77 fm
260 " " Stangen 1r Kl.
120 " " " 2r "
13 " " " 3r "
- Brennholz:**
Eichen:
82 rm Scheit und Knüppel
8 " Reifig 1r Kl.
2500 Stück Wellen 3r Kl.
Buchen:
90 rm Scheit
147 " Knüppel
5 " Reifig 1r Kl.
4270 Stück Wellen 3r Kl.
Nadelholz:
6 rm Fichten-Knüppel.
Mit dem Fichten-Rußholz im Distrikt Dollwieserkopf wird begonnen. Von nachmittags 2 Uhr ab kommt der Distrikt Göttheimerstein zur Versteigerung.
Bei ungünstiger Witterung wird die Versteigerung im Saalbau Frankenhof abgehalten.
Schloßborn, 5. Februar 1915.

Der Bürgermeister:
J. B.: Becht, Beigeordneter.

Ein gutes Zimmermädchen gesucht

Haus Limpurg, Königstein i. T.

Fl. Mädchen,

das Kochen kann, Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle sofort oder später. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Berlorn:

Auf dem Wege von Königstein nach Cronberg eine Nadel mit drei kleinen Brillanten. Wiederbringer erhält Belohnung Rathaus, Zimmer Nr. 3.

Prima Schlachthausen

zu verkaufen
Bordere Schloßgasse 4, Königst.

Wand- (mit Taschen-) Fahrpläne
der Klebahn Höchst-Königstein, gültig ab 6. Februar d. J., sind zum Preise von 10 Pfg. das Stück in der Geschäftsstelle erhältlich.

Wieder vorrätig:

Schreib-Block

je 100 Blatt gutes weisses Papier, auch grössere, sog. Diktat-Block, billig.

Ph. Kleinböhl, Drucker, Königstein im Taunus.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Groß. Direktor Prof. Eberhardt.

Frachtbriefe und Eilfrachtbriefe

sind stets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in der Buchdruckerei Ph. Kleinböhl, Königstein.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werten Freunden und Gönnern von Kelkheim und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich in Frankfurt a. M., Hohenzollernstr. 4 (direkt am Hauptbahnhof) ein

Zigarrengeschäft

käuflich erworben habe und bitte ich um gefälligen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Heinrich Müller, Architekt.

**Im Krieg wie im Frieden
stets volles Gewicht zum alten Preis!**



1 Pfund-Paket
(Netto-Inhalt 500 gr)
65 Pfg.

Persil

das billigste!



1 Pfund-Paket
(Netto-Inhalt 500 gr)
65 Pfg.

Auch während des Krieges erhalten Sie beim Einkauf des selbsttätigen Waschmittels **Persil**, das nach wie vor in gleicher Güte geliefert wird, volles Gewicht zum alten Preis, im Gegensatz zu manch anderen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoff-Verteuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind. Persil ist als

Wasch-, Bleich- und Desinfektionsmittel

für Kranken-, Woll- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art unübertroffen, da es die Wäsche nicht nur blütenweiß, wie auf dem Rasen bleicht, sondern auch gleichzeitig alle Krankheitskeime vernichtet. Es erfordert keine weiteren Waschzutaten wie z. B. Seife, Seifenpulver usw., daher billigstes Waschverfahren!

==== Sie sparen damit wirklich! ====

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**

Verloren:
ein Gummischuh.
Befunden:
ein weißer Schal.
Näheres Rathaus, Zimmer Nr. 1.
Königstein, 4. Februar 1915.
Die Polizeiverwaltung: **Jacobs**

Befunden:
auf dem Weg Eppstein-Bodenhausen
eine Pferdebedecke.
Abzuholen gegen Bezahlung bei
Anzeige auf der
Bürgermeisterei Bodenhausen

5. Preuss.-Süddeutsche (231. Königl. Preuss.) Klassen-Lotterie

Die im August vorigen Jahres beim Ausbruch des Krieges ausgegebene Ziehung 2. Klasse findet nunmehr

am 12. u. 13. Februar d. Js. statt.
Die Erneuerung der Lose ist planmäßig bis zum 8. Februar d. Js. zu erfolgen.

Kauflose für neuzuzutretende Spieler habe ich noch abzugeben und zwar zu den bekannten Werten unter Nachzahlung der 1. Klasse, nämlich für:

1/10	1/5	1/2	1
10.-	20.-	40.-	80.-

Rötger,
Königlicher Lotterien-Einnehmer,
Höchst a. M. — Telefon 27

Trauer-Drucksachen
reich durch Druckerei Kleinböhl

Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme der Hafervorräte.

Der Bundesrat hat beschlossen, daß der für die Heeresverpflegung von Anfang Februar 1915 bis zur nächsten Ernte erforderliche Bedarf an Hafer im Betrag von eineinhalb Millionen Tonnen sofort sicherzustellen und in 3 Teilen von je einer halben Million Tonnen in den Monaten Februar, März und April 1915 an die Heeresverwaltung zu liefern ist. Die Verteilung dieser Beträge auf die einzelnen Bundesstaaten und Lieferungsverbände ist durch den Herrn Reichszentraler und den Herrn Minister des Innern erfolgt.

Nach ihr entfallen auf den Obertaunuskreis 590 Tonnen. Je ein Drittel dieses Quantum ist in den Monaten Februar, März und April zur Ablieferung bereitzustellen.

Zur Sicherung dieser Lieferungen werden auf Grund des § 2 Abs. 1 des Höchstpreis-Gesetzes vom 4. August 1914/17. Dezember in der Fassung des Abänderungsgesetzes vom 21. Januar 1915 (R.-G.-Bl. S. 25) sämtliche im Obertaunuskreis vorhandenen Hafer-Vorräte (gedroschen und ungedroschen) hiermit für die Heeresverwaltung beschlagnahmt. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Kreisblatt des Obertaunuskreises in Kraft.

Mit dem Ankauf in unserem Kreise ist die landwirtschaftliche Zentral-Darlehenskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M., Schillerstraße 15 betraut. Die Beschlagnahme wird in denjenigen Fällen wieder aufgehoben werden können, wo die Haferbesitzer die von ihnen geforderten Mengen freiwillig zur Verfügung stellen und die nötige Sicherheit wegen Bereithaltung auch der später fälligen Lieferungen bieten. Im anderen Falle erfolgt die Zwangsentziehung.

Von der Inanspruchnahme werden nicht betroffen:

1. Saathafer im Sinne des § 1 Abs. 3 der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Hafer vom 19. 12. 1914, d. h. Saathafer, der nachweislich aus landwirtschaftlichen Betrieben stammt, die sich in den letzten 2 Jahren mit dem Verkaufe von Saathafer befaßt haben.

2. Der von den Landwirten für ihre Wirtschaft erforderliche Saathafer, 200 kg für das Hektar Haferanbaufläche.

3. für jedes Pferd oder andere Einhufer, die im Besitze oder Gewahrsam von Personen sind, eine Menge von 300 kg.

Die Ortspolizeibehörden werden widerruflich ermächtigt den Landwirten und Pferdebesitzern die Anschaffung von Hafer in den Grenzen der vorstehenden Ausnahmen zu gestatten. Von jeder erteilten Erlaubnis ist mir Anzeige zu machen.

Bad Homburg v. d. H., den 30. Januar 1915.
Der Königliche Landrat. J. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.
Eppstein im Taunus, den 2. Februar 1915.
Die Polizeiverwaltung: **Münsher.**

Bekanntmachung.

Der Privatverkauf von Augenschutzpanzern wird hierdurch allgemein verboten. Ausgenommen von dem Verbot sind diejenigen Panzer, die von der Gewehrprüfungskommission geprüft und nach den hierfür gültigen Festsetzungen für brauchbar befunden wurden, was nachzuweisen ist.

Frankfurt a. M., den 1. Februar 1915.
Der Kommandierende General. gez: Freiherr von Gall.

Bekanntmachung.

Die noch rückständigen Rechnungen über ausgeführte Arbeiten und Lieferungen sind **umgehend** an den Unterzeichneten einzureichen.
Königstein i. T., den 2. Februar 1915.
Der Magistrat **Jacobs.**

Bekanntmachung.

Die vierte Rate Staats- und Gemeinde-Steuer wird Freitag, den 5. und Samstag, den 6. d. Mts. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr erhoben.
Königstein, den 3. Februar 1915.
Die Staatssteuerbehörde: **Gläser.**

Unter dem **Rindviehbestand** des Landwirts **Peter Christmann** zu **Soden am Taunus**, Clausstraße 7, ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.
Königstein i. T., den 28. Januar 1915.
Die Polizeiverwaltung: **Jacobs.**



Freiwillige Feuerwehr Königstein.

Samstag, den 6. Februar 1915,
abends 1/9 Uhr,
General-Versammlung
bei Kamerad **Jacob Schandry.**

Tagesordnung:
1. Jahresbericht. 2. Rechnungsabschluss. 3. Neuwahl des Vorstandes und der Abteilungsführer. 4. Verschiedenes.
Die Kameraden werden gebeten, pünktlich und in Uniform (Rock und Mütze) zu erscheinen.
Freunde und Gönner der Wehr sind zu der General-Versammlung höflich eingeladen.

Das Kommando:
A. Heber, Brandmeister.

Verein „Allotria“ Königstein i. Taunus.

Samstag den 6. Februar 1915,
abends 9 Uhr,
Generalversammlung
im Vereinslokal „Zum Hirsch“.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahl des Vorstandes.
Pünktliches Erscheinen geboten. **Der Vorstand.**

„Acetylen-Tischlampe“ (Wand- und Hänge-Lampe)

Bester Ersatz für Petroleum! Brenndauer mit einer Füllung ca. 6 Stunden.
Nicht teurer als Petroleum!
Carbid ist in grossen Mengen überall vorrätig, auch billig und kann niemals ein Mangel wie zur Zeit an Petroleum eintreten.
Solide und saubere Ausführung! **Enormer Absatz!** Bequeme Handhabung
Fernspr. 97. **Jean Alter, Königstein. Kirchstr. 7.**

Die Sparkasse des Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in **unbeschränkter Höhe** und verzinst dieselben **vom Tage der Einzahlung** an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 %

Ferner nimmt der Vorschussverein **Darlehen** gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu **3 1/4 %** bei halbjähriger Kündigung und zu **4 %** bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

12 Stück 50- bis 60pfündig
Läufer Schweine
hat abgegeben
Hof **Kettner** bei Königstein i. T.

Wenig gebrauchte
Strickmaschine
billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle

Im Felde

leisten bei Wind und Wetter
vortreffliche Dienste

Kaiser Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Millionen gebraucht in
heute

Husten

Heiserheit, Verstopfung, Katarrh, schmerzenden Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher in jedem Hause willkommen jedem Kranker!

6 100 not. bez. Zeugnisse von Aerzten und Privatpersonen über den **Sicheren Erfolg.**
Appetitregende, feinschmeckende Bonbons.
Kaiser 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Striegelpackung 15 Pfg. kein Porto.
Zu haben in Apotheken sowie bei **Georg M. Ohlenhäger** in Königstein, Ph. Butzer, Hauptstraße 20 in Neuenhain, Erich Reichard, Apotheke in Eppstein.

Leihbibliothek des Vereins für Volksvorträge

Unentgeltliche Ausgabe von Schriften beschreibender und unterhaltender Art für Erntedankfest und früher jeden Sonntag, vor- mittags von 11—12 Uhr, nach Spätmittag, abends von 7—9 Uhr, im **Saal Georg, Königstein**, Eingang Seilerbühnenweg.